

# ANTRAG

*Gremium:* Mitgliederversammlung

*Beschlussdatum:* 21.07.2024

*Tagesordnungspunkt:* 16.3. Weitere Anträge

## **A6NEU: Extremismus an Schulen? Nicht mit uns!**

### **Antragstext**

1 „Sittenwächter“ an Mittelschulen, gewalttätige Auseinandersetzungen,  
2 offene Homophobie in Klassenräumen? Was wie dystopische Szenen aus schlimmen  
3 Erzählungen wirkt, ist mittlerweile leider in vielen Schulen Österreichs  
4 absolut salonfähig, und verschlechtert das Leben von unzähligen Schüler:innen  
5 extrem.

6 Diese Szenen, und viele weitere, spielen sich immer öfter an Österreichs  
7 Schulen ab, und stellen ein Problem da, dass sich nicht länger wegnignorieren  
8 lässt. Wir haben an unseren Schulen einen gewissen Prozentsatz der  
9 Schüler:innen, die sich offensichtlich nicht mit unserer liberalen  
10 Gesellschaft, die auf Offenheit und Inklusion aufbaut, identifizieren, und dem  
11 muss endlich etwas entgegengesetzt werden.

12 Während die generelleren Probleme mit Integration nur auf höchster politischer  
13 Ebene geregelt werden können, kann man doch zumindest schon in Schulen  
14 ansetzen, um den Menschen die unsere Zukunft sind, eine halbwegs angenehme  
15 Schulerfahrung bieten zu können. Indem wir uns trauen, Probleme mit Integration  
16 und Extremismus an Schulen offen anzusprechen, gehen wir den ersten wichtigen  
17 Schritt in diese Richtung, und laden alle ein mitzuziehen.

18 Um präventiv gegen Extremismus an Schulen vorzugehen, ist es wichtig  
19 Schüler:innen aber vor allem auch Lehrkräfte zu sensibilisieren. Lehrkräfte  
20 brauchen eine spezifische Zusatzausbildung, um die Gefahren von Extremismus zu  
21 erkennen und so vorbeugen zu können. Des Weiteren braucht es externe Angebote,  
22 da es Lehrkräften in vielen Fällen nicht optimal gelingt zu sich  
23 radikalierenden Jugendlichen durchzudringen.

24 ->Wir fordern eine spezifische Zusatzausbildung für Lehrkräfte, welche auf das  
25 frühzeitige Erkennen von extremistischem Gedankengut abzielt.

26 ->Wir fordern ein breiteres Angebot an externen Workshops um alternative Arten  
27 der Extremismusprävention zu verstärken.

28 Bei wiederholten Vergehen sind Workshops anzuordnen und die Kosten dieser von  
29 der Schüler:in bzw. der Eltern zu tragen. Gleichzeitig soll in der Schule über  
30 die Strafmündigkeit aufgeklärt werden, als auch Informationen über die  
31 Rechtslage ad Diskriminierung vermittelt werden.->Wir fordern eine gezielte  
32 Aufklärung zur Strafmündigkeit und Rechtslage für Schüler:innen, welche  
33 extremistisches Gedankengut öffentlich aussprechen, um Bewusstsein für die  
34 Kriminialität ihres Verhaltens zu schaffen.

35 Sollten Schüler:innen bereits menschenfeindliches Gedankengut haben und dies  
36 propagieren, braucht es härtere Konsequenzen. Wir JUNOS Schüler:innen sind  
37 überzeugt davon, Intoleranz niemals mit Toleranz begegnen zu dürfen.

38 Wir fordern härtere Konsequenzen für Schülerinnen und Schüler, die  
39 antisemitisches, homophobes oder anderes extremistisches Gedankengut an den Tag  
40 legen.

41 Doch hier kann man nicht nur die Schüler:innen in Verantwortung nehmen, auch die  
42 Erziehungsberechtigten müssen ihren Teil dazu beitragen, dass sich das Verhalten  
43 der Schüler:innen im Rahmen unserer demokratischen und pluralistischen  
44 Grundsätze befindet.

45 ->Wir fordern, dass es schärfere Maßnahmen gibt, falls sich Erziehungsberechtigte  
46 weigern, Teil der Problemlösung zu werden.

47 Der Religionsunterricht kann unheimlichen Schaden anrichten, wenn Lehrpersonen  
48 unkontrolliert demokratiefeindliches und ausgrenzendes Gedankengut propagieren  
49 können. Aufgrunddessen sehen wir eine Abschaffung des Religionsunterricht bis  
50 zum 14. Lebensjahr als nötig, kurzfristig braucht es hier aber stärkere und  
51 vor allem funktionierende Kontrolle.

52 ->Wir fordern, den Religionsunterricht bis zum 14. Lebensjahr durch  
53 verpflichtenden Ethikunterricht zu ersetzen, und ihn danach als freiwillige  
54 Alternative zu Ethik anzubieten.

55 Dass Religionsunterricht überhaupt so weit ins Extreme rutschen kann, ist dem  
56 Fakt geschuldet, dass Religion als einziges Unterrichtsfach nicht vom Staat,  
57 sondern von den jeweiligen Religionsgemeinschaften überwacht wird. Diesen

58 Misstand gilt es zügigst zu beheben, um Extremist:innen keinen Freiraum in den  
59 Schulen zu geben.

60 -> Daher fordern wir eine echte Überwachung des Religionsunterrichts von einer  
61 unabhängigen Stelle, statt von den Glaubensgemeinschaften selbst.

62  
63 Das generelle Problem ist jedoch, dass selbst mit einer scharfen Überwachung  
64 durch den Staat der Religionsunterricht weit von einem konstruktiven,  
65 lehrreichen Unterricht entfernt ist. Die einzige langfristige Lösung ist eine  
66 weitreichende Reevaluirung des Religionsunterricht im Rahmen einer komplett  
67 offenen Debatte, die auch die Abschaffung des Religionsunterricht nicht  
68 ausschließt. Im Optimum ist im Rahmen dieser Diskussion jedoch eine Reformation  
69 des Unterrichts in die Form eines tatsächlich wissensvermittelnden Unterrichts  
70 zu erreichen.

71 Außerdem sollte der Lehrplan für den konfessionellen Religionsunterricht  
72 dahingehend angepasst werden, dass ein Fokus auf die Aufklärung über religiös-  
73 extremistische Tendenzen und deren Gefahren gelegt wird.

74 Um den immer größerwerdenden Herausforderungen beim Thema der Integration  
75 gerecht zu werden, braucht es ein klares Aufzeigen von Grenzen sowie  
76 funktionierende Integration vor allem im Zusammenhang mit der Religion. Für uns  
77 ist klar, dass die Religionsfreiheit zu gelten hat. Für uns ist aber auch klar,  
78 dass die Religionsfreiheit niemals Diskriminierung, gewalttätiges Verhalten und  
79 ähnliche menschenfeindliche Aktionen rechtfertigt. Immer mehr sogenannte  
80 "Online-Prediger" erklären Jugendlichen Religion und stiften sie zu Homophobie  
81 und Frauenverachtung an. Hier braucht es starke Medienkunde. Weiters stehen wir  
82 JUNOS Schüler:innen zu unserer liberalen und demokratischen Gesellschaft.

83 Um Demokratiefeindlichkeit zu vorzukommen und um in Härtefällen eingreifen zu  
84 können, braucht es ernstzunehmende Demokratiebildung sowie politische Bildung  
85 für alle in der Schule.

86 Wir fordern ein Fach, in dem echte Demokratiebildung und politische Bildung  
87 unterrichtet wird.

88  
89 Es ist klar, dass Extremismus, insbesondere Religiöser, Gift für unsere  
90 pluralistische Gesellschaft ist, und schon im Keim erstickt werden muss. Dieser  
91 Antrag soll ein programmatisches Fundament zu den Themen Extremismusprävention,  
92 Extremismusbekämpfung, lösungsorientierter Lehrkräftefortbildung und sinnvollem  
93 Religionsunterricht bilden, mit dem JUNOS Schüler:innen einen mutigen Schritt in  
94 ein Themengebiet warnt, das andere Organisationen aus Angst vor Kontroverse  
95 meiden.